

sozialistischen Gesellschaftsordnung, die sie unter der Führung der Partei unabhängig von der tagespolitischen Situation zur Wahrung der Lebensinteressen aller Werktätigen zu lösen hat.

Mit der Gründung der NVA wurde ein revolutionärer Akt vollzogen, der voll und ganz dem Verlauf und den Erfordernissen der siegreichen sozialistischen Revolution in der Deutschen Demokratischen Republik und der Herausbildung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems entsprach. Unter den Nachkriegsbedingungen, die zum Entstehen zweier sich unversöhnlich gegenüberstehenden Staaten führten, war die Aufstellung sozialistischer Streitkräfte ein wichtiger Faktor der Abgrenzung der sozialistischen DDR von der imperialistischen BRD.

Sie bestätigte und untermauerte vor aller Welt offenkundig die Souveränität unseres Landes und gewährleistete der Arbeiterklasse zugleich die umfassendere und wirkungsvollere Erfüllung ihrer internationalistischen Pflicht zur bewaffneten Verteidigung der sozialistischen Staatengemeinschaft. An der Seite der Streitkräfte der UdSSR und der anderen Bruderländer trägt die NVA seither in wachsendem Maße zum militärischen Schutz des Sozialismus bei und hilft, Sicherheit und Frieden in der Welt zu erhalten und zu festigen.

Die Formierung der NVA, ihre Entwicklung zu einer modernen, schlagkräftigen sozialistischen Streitmacht und ihre Eingliederung in das Warschauer Verteidigungsbündnis nehmen einen hervorragenden Platz in der schöpferischen Gesamtleistung der SED ein. Die Partei schuf in Übereinstimmung mit den jeweiligen politischen, ökonomischen und militärischen Notwendigkeiten und Möglichkeiten zielstrebig alle Voraussetzungen für die Organisierung der sozialistischen Landesverteidigung, deren Hauptkraft die Nationale Volksarmee ist.

1955/56 senkte sich die Waagschale des internationalen Kräfteverhältnisses bereits deutlich auf die Seite des Sozialismus. Die Herausbildung des sozialistischen Weltsystems, vor allem die materielle und ideelle Kraft seines revolutionären Zentrums, der Sowjetunion, die sich festigenden Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten und ihre dynamische Entwicklung auf der Basis gegenseitiger Hilfe und Unterstützung erweiterten die Möglichkeiten für die DDR, eine auf hohem Niveau stehende Landesverteidigung zu organisieren.

Den positiven Tendenzen im weltweiten revolutionären Prozeß wirkte die zunehmende Bedrohung der sozialistischen Staaten durch den

mit der NATO-Gründung entstandenen imperialistischen Kriegspakt entgegen, dessen Aggressivität durch die Bildung der Bundeswehr der BRD 1954/55 wesentlich vergrößert wurde. Obwohl die Aufstellung der Bundeswehr hinter einem dichten Vorhang von Friedensdemagogie und Demokratieparolen betrieben wurde, war nicht zu übersehen, daß die Streitkräfte der BRD im Zeichen des militanten Antikommunismus formiert wurden.

Sowohl die unverhüllte Vorbereitung einer militärischen Aggression, der permanent geführte Wirtschaftskrieg imperialistischer Monopole als auch die fortwährenden Versuche der Massenmedien der BRD, den sozialistischen Aufbau zu behindern, verfolgten das Ziel, die alten kapitalistischen Herrschafts- und Besitzverhältnisse in der DDR wiederherzustellen und das Kräfteverhältnis in Mitteleuropa zugunsten der Reaktion zu verändern. Mitte der fünfziger Jahre war für die DDR der Zeitpunkt herangereift, den aggressiven Mächtschaften des Klassegegners durch sozialistische Streitkräfte einen Riegel vorzuschieben und zugleich den bei Abschluß des Warschauer Vertrages übernommenen militärischen Verpflichtungen vollinhaltlich nachzukommen.

Parteiwahlen festigen Kampfmoral

Ausgehend von den Grundsätzen marxistisch-leninistischer Militärpolitik, die im Verlauf der zwanzigjährigen Entwicklung der NVA eine erneute Bestätigung gefunden haben, wird im Entwurf des neuen Parteiprogramms die führende Rolle der Partei und die unablässige Festigung der Verbundenheit der Nationalen Volksarmee und der anderen bewaffneten Organe mit der Arbeiterklasse und den anderen Werktätigen als das Unterpfand für die erfolgreiche Lösung aller Aufgaben zum Schutz des Friedens und des Sozialismus charakterisiert. Damit ist auch für die Periode der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Ausprägung des Klassencharakters unserer Streitkräfte als unverrückbares Prinzip der Entwicklung der NVA und der Grenztruppen der DDR hervorgehoben.

Entscheidende Bedingung dafür ist die konsequente Verwirklichung der Führungsrolle der Partei der Arbeiterklasse in allen Bereichen des militärischen Lebens. „Der ausgeprägte Klassencharakter der Nationalen Volksarmee wird vor allem dadurch gewahrt“, erklärte der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, „daß alle entscheidenden Führungspositionen durch Kommunisten ausgeübt werden, die aus der Arbeiterklasse hervorgegangen